

**Geschäftsführung  
Seniorenbeirat**

Es informiert Sie	Jochen Schmidt-Hütter
Telefon (0202)	2522225
Fax (0202)	2522088
E-Mail	seniorenbeirat@stadt.wuppertal.de
Datum	25.07.12

---

**Niederschrift**

**über die öffentliche Sitzung des Seniorenbeirates (SI/6655/08) am 20.05.2008**

Anwesend sind:

**Vorsitz**

Herr Horst Beckmann

**Beiratsmitglieder**

Herr Winfried Arenz, Frau Christa Aulenbacher, Herr Walter Boese, Frau Dorothea Glauner, Frau Ursula Grüneberg, Herr Franz-Adalbert Grunwald, Herr Stefan Jope, Herr Rainer Keßler, Herr Wilfried Josef Klein, Frau Ursula Kraus, Herr Günter Pott, Frau Ruth Yael Tutzinger, Frau Monika Vollmert, Frau Christel Windgaßen

**berat. Mitglied § 58 I S. 7 GO NRW**

Herr Arno Brodowski, Herr Peter Schankowitz

**von der Verwaltung**

Frau Marianne Krautmacher, Herr Dr. Stefan Kühn, Herr Uwe Temme

**als Gast**

Herr Bernhard Reinshagen

**Schriftführer**

Herr Jochen Schmidt-Hütter

Schriftführer:

Jochen Schmidt-Hütter

Beginn: 10:00 Uhr

Ende: 11:44 Uhr

## **I. Öffentlicher Teil**

---

### **1 Begrüßung**

Herr Beckmann eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden, explizit Frau Glauner und Herrn Dr. Kühn.

---

### **2 Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 19.02.08**

Herr Beckmann fragt an, ob es zur Niederschrift der letzten Sitzung Anmerkungen oder Korrekturwünsche gibt. Dies ist nicht der Fall und die Niederschrift der Sitzung vom 19.02.08 wird genehmigt.

---

### **3 Bericht des stell. Vorsitzenden**

Herr Beckmann drückt seine Freude über den Genesungsprozess von Herrn Huhn aus, der gerade in Urlaub weit. Anschließend dankt er Herrn Huhn für seine jahrelange Arbeit als Vorsitzender des Seniorenbeirats.

Herr Beckmann berichtet aus der Landesseniorenvertretung die eine Sitzung hatte. Dort wurden neben zahlreichen inhaltlichen Punkten auch Ehrungen durch den Landesminister Laschet und Neuwahlen zum Vorstand durchgeführt. Es wurde ein neuer Schatzmeister und neue Beisitzer gewählt.

Auch der Punkt Pflegestützpunkte, wie er im Pflege- Weiterentwicklungsgesetz angeregt wird, wurde bei der Sitzung der LSV erörtert. Herr Dr. Kühn stellt den Standpunkt der Stadt Wuppertal zu den Pflegestützpunkten da. Herr Beckmann und einige andere Beiratsmitglieder loben ausdrücklich die Arbeit der Pflegeberatung Wuppertal.

Herr Beckmann berichtet von der ersten Bürgersprechstunde an einem Marktplatz am 02.04.08 am Neumarkt. Er betont den Erfolg und lädt zur Teilnahme an der nächsten Bürgersprechstunde in Barmen am 14.06.08 ein.

Das Thema WC – Wegweiser, welches von Herrn Prof. Füsgen in der Februar Sitzung vorgestellt wurde, wird durch die Behindertenbeauftragte Frau Dahlheim, das Büro des Oberbürgermeisters, dem Hotel- und Gaststättenverband und der Geschäftsführung des Seniorenbeirats weiter verfolgt.

---

### **4 Wahl der / des Vorsitzenden**

Herr Stadtverordneter Klein schlägt als Sprecher der CDU Mitglieder Frau Dorothea Glauner als neue Vorsitzende für den Seniorenbeirat vor.

Frau Dorothea Glauner stellt sich den Anwesenden vor. Ihr ist es besonders wichtig jung und alt zusammen zu führen und zu integrieren.

Es wird von einer geheimen Wahl abgesehen.

Nachdem Frau Glauner mit einer Enthaltung gewählt wird bedankt sie sich und freut auf die Arbeit für den Seniorenbeirat.

#### Beschluss des Seniorenbeirates vom 20.05.2008:

Frau Dorothea Glauner wird zur Vorsitzenden des Seniorenbeirats gewählt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmigkeit mit einer Enthaltung

---

#### **5 Seniorenmesse - Bergisch leben / Johanniter**

Herr Overbeck vom Veranstalter der Seniorenmesse bergisch leben stellt das Konzept der Messe, die am 20.09 + 21.09.08 in der Wuppertaler Unihalle stattfindet, vor. Bemerkenswert ist, dass für nicht kommerzielle Anbieter 300 m<sup>2</sup> kostenlose Ausstellungsfläche zur Verfügung gestellt werden. ( siehe Anlage 02 )

Die Mitglieder des Seniorenbeirats befürworten die Teilnahme des Seniorenbeirats an der Messe.

Herr Dr. Kühn fragt an, ob die Veranstaltung auch in den Nachbarstädten bekannt ist und auch dort die Seniorenbeiräte beteiligt werden? Dies verneint Herr Overbeck.

Es wird auch die Frage gestellt, ob das Vitaktivkonzept mit berücksichtigt wurde. Dies geschah nur indirekt.

Frau Wenderoth fragt nach einem Bühnenprogramm. Dies wird hauptsächlich aus Vorträgen bestehen.

Weiteres Informationsmaterial liegt aus. Da noch Gesprächsbedarf besteht soll nach der Sitzung noch einen Termin ausgemacht werden.

Als zweite Messe die auch Senioren ansprechen soll stellt Herr Moll die Gesundheitsmesse Vitalia 1. Wuppertaler Gesundheitsmesse vor.  
( siehe Anlage 01)

Die Messe findet vom 07. – 09.11.08 auf dem Johannes-Rau-Platz und im Rathaus statt. Da diese auch für den Seniorenbeirat kostenpflichtig wäre, besteht bezüglich einer Teilnahme noch Beratungsbedarf. Herr Moll sagt zu, einen Kostenvoranschlag bis zur nächsten Sitzung einzureichen.

---

#### **6 Betriebskostenzuschüsse 2008 für die Altentagesstätten freier Träger Vorlage: VO/0296/08**

Die Vorlage wird ohne Beschluss entgegengenommen.

---

#### **7 Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2007 Vorlage: VO/0097/08**

Herr Döring fasst den Inhalt der des Tätigkeitsberichtes der Heimaufsicht kurz zusammen.

Herr Beckmann fragt nach, ob man zwischen berechtigten und unberechtigten Beschwerden unterscheiden kann. Herr Döring erklärt daraufhin den Beschwerdeweg.

Herr Klein fragt nach Häufungen von Beschwerden in einzelnen Einrichtungen. Herr Döring berichtet, dass dies nicht der Fall sei.

Es wird nach der Ausbildung der Personen gefragt die bei Prüfungen an Bewohnern körperliche Begutachtungen durchführen. Herr Döring macht darauf aufmerksam, dass die Heimaufsicht dies nicht mache sondern der Medizinische Dienst der Krankenkassen.

Frau Windgassen macht darauf aufmerksam, dass manche Heimbeiräte überfordert sind und stellt die Frage, wie diese unterstützt werden können. Herr Döring macht darauf aufmerksam, dass auch Angehörige und Betreuer Mitglieder im Heimbeirat sein können. Sie müssen sich nur zur Wahl stellen und gewählt werden.

Herr Kessler betont die gute Zusammenarbeit mit der Heimaufsicht und befürwortet ausdrücklich unangemeldete Begehungen.

Frau Kraus fragt, wer die Prüfer überprüft? Herr Döring teilt mit, dass hierzu Näheres nicht bekannt ist – innerhalb des MDK unterstehen die Prüfer einer Dienst- und Fachaufsicht.

Es entsteht noch eine Diskussion über Menschenwürdigen Umgang bei Prüfungen.

---

**8 Planungen und Modernisierungen im Bereich der (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen, 1. Bericht 2008  
Vorlage: VO/1096/07**

Frau Krautmacher fasst die Vorlage kurz zusammen.

Herr Beckmann fragt nach, ob es einen Verdrängungswettbewerb im Heimbereich gäbe. Frau Krautmacher macht deutlich, dass das Land NRW einen freien Markt eingerichtet hat und es so gut wie keine Steuerungsmöglichkeiten gibt.

Zum 01. Juli 2008 ist vom Land NRW die Verordnung zur Feststellung der Investitionskosten geändert worden; die Höhe der refinanzierbaren Kosten werden damit gedeckelt. Das Land erhofft sich dadurch, dass der starke Ausbau der stationären Pflege dadurch etwas gezügelt wird.

Frau Krautmacher betont die höhere Nachfrage zur Einrichtung von Tages- und Nachtpflegeangeboten. Auch neue Angebote im komplementären Bereich oder der ambulanten Pflege kommen auf den Markt. Auch die Wohnungsgesellschaften schaffen mehr Angebote für Senioren.

---

**9 Wohn- und Teilhabegesetz**

Frau Krautmacher stellt den Entwurf des zukünftigen Wohn- und Teilhabegesetzes vor. Alle Verbände usw. sollen eine Stellungnahme bis zum 23.05.08 abgeben.

Die Stadt Wuppertal befürwortet den Entwurf.

Herr Beckmann findet diesen Entwurf positiv und fragt an, ob durch das zukünftige Gesetz nicht Kosten gespart werden können? Herr Temme möchte erst mal abwarten. Eventuell kommt es zu keiner Kostenersparnis.

---

**10 Mitteilungen aus der Verwaltung**

---

**11 Verschiedenes**

Herr Klein berichtet vom Runden Tisch der Seniorenbeiräte RS / SG / W. siehe Auszug aus der Niederschrift des Runden Tisches unten

**1. Berichte aus den Seniorenbeiräten RS / SG / W**

Herr Günther berichtet, dass in Solingen das Projekt Senioren für Senioren vorbereitet wird und fragt an, ob dies in den anderen Städten bekannt ist? Herr Klein und Herr Schmidt-Hütter berichten über die Erfahrungen in Wuppertal, wo es seit fast einem Jahr ausgebildete Seniorensicherheitsberater gibt.

Herr Günther berichtet von den Vorbereitungen zur Solinger Seniorenmesse. Daraus ergibt sich ein kurzes Gespräch über die verschiedenen Seniorenmessen. Es wird angeregt das Thema Seniorenmessen beim nächsten runden Tisch ausführlich zu behandeln.

In Solingen soll auch ein Patenprojekt, bei dem erfahrene Menschen junge Menschen ins Berufsleben begleiten durchgeführt werden.

In Solingen gibt es eine so genannte Taschengeldbörse wo Jugendliche für 5,- Euro kleine Dienstleistungen erfüllen. Es ist in Solingen auch möglich den Handyführerschein zu machen. In den dafür eingerichteten Handykursen die von Jugendlichen geleitet werden, gibt es eine lange Warteliste.

Es findet ein allgemeiner Austausch über Altenpflegeheime, deren Arbeit und Kosten statt.

Herr Klein berichtet über die Teilnahme des Seniorenbeirats am Tag der Menschen mit Behinderungen in Wuppertal. Der Seniorenbeirat Wuppertal möchte näher an den Bürger und seine Anliegen heran kommen, weshalb die Form der Bürgersprechstunden verändert wurde. Ab 2008 werden Bürgersprechstunden auf Marktplätzen durchgeführt. Hierdurch kommt man besser mit dem Bürger in Kontakt.

In Wuppertal finden 2008 zwei Seniorenmessen statt an denen sich der Seniorenbeirat beteiligt. Dies soll aber in der nächsten Sitzung ausführlich vorgestellt und erörtert werden.

**2. Vorbereitung der Sitzung der Landesseniorenvertretung in Bottrop – Pflegestützpunkte**

Es steht die nächste Sitzung der Landesseniorenvertretung an. Über einzelne Themen tauschen sich die Teilnehmer aus und stellen fest, dass sie auch zu besonderen Tagesordnungspunkten wie den Pflegestützpunkten eine einhellige Meinung vertreten werden.

Die nächste Sitzung des Runden Tisch der Seniorenvertretungen des Bergischen Städtedreiecks findet am **20.08.2008 in Solingen statt.**

Herr Klein regt an die Idee der Taschengeldbörse für Jugendliche aufzugreifen und auch in Wuppertal voran zu bringen. Dies wird allgemein befürwortet und die Verwaltung wird beauftragt ein Konzept zu erstellen.

Herr Schankewitz regt an, die Weiterentwicklung der Pflegeversicherung als Thema in der nächsten Sitzung aufzunehmen.